

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

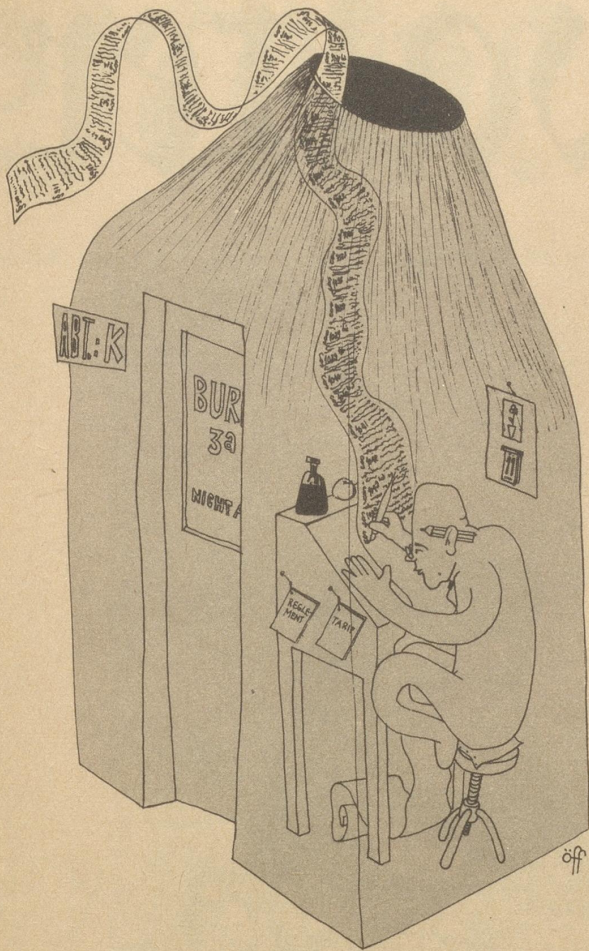
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

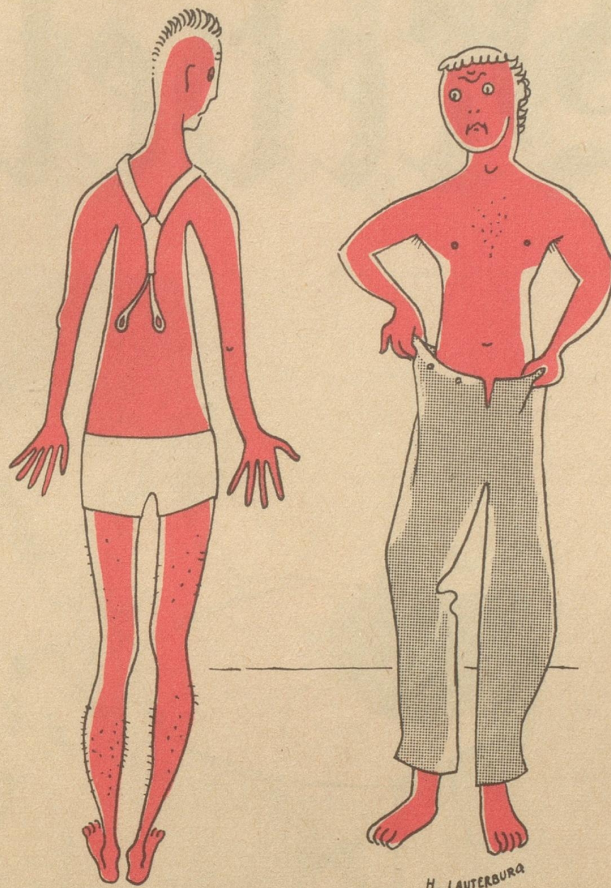
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Bürokrater



H. LAUTERBURG

Alte Weisheit, illustriert

Du sollst Deinem Nächsten seinen Besitz nicht mißgönnen, wer weiß, vielleicht fehlt ihm etwas, was Du besitzt.

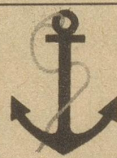
Der Mädchen Klage

«Immer wenn die Knospen treiben
Immerwieder wenn es keimt
Kann man überhaupt nichts schreiben
Ohne daß es hinten reimt!»

Dies Gedicht stammt nicht von mir
Wahrheitshalber sag ich's hier,
Bö vom Nebi hat's gemacht
Als die Muse ihm gelacht,
Denn weil Musen weiblich sind,
Küssen Männer sie geschwind,
Lassen kühl die Frauen stehn,
Sollen selber Verse drehn.
Sollen selber etwas stammeln
Ueber Lieb und Lenzeslust
Ueber Frühlingsblümleinsammeln
Und von Birn- und Apfelblust.

Drum was will ich Müh mir geben,
Ohne Muse geht es nicht;
Lieber geh' ich das erleben,
Was der Lenz mir heut verspricht,
Und es singe immer wieder
Bö, der Mann, die Frühlingslieder!

Raab



Hotel Anker Rorschach

Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

Preis-Kreuzworträtsel Nr. 16

Die Lösung heißt:

«Ob Gaffin, Maedchen oder Braut,
Jawohl Hamol verjuengt die Haut!»

Die eingegangenen Lösungen vom Preis-kreuzworträtsel Hamol sind auf ihre Richtigkeit geprüft und die Gewinner ausgelost worden. Nachstehend geben wir die Gewinner der drei Geldpreise bekannt:

1. Preis: Fr. 50.— Ursula Imer, Wynigen (Bn.)
2. Preis: Fr. 40.— Hans Ruckstuhl, Winterthur
3. Preis: Fr. 20.— H. Forster, Miltödi (Gl.).

Ebenso sind die Gewinner der Trostpreise, für 150 Herren und 200 Damen, ausgelost und diesen die vorgesehenen Trostpreise zugestellt worden. Die Zahl der Trostpreise bei den Damen sind erhöht worden.

Sängerfest

Lieder strömen aus der Kehle
Als Ergebnis edlen Dranges.
Auf den Flügeln des Gesanges
Schwingt sich hin zum Licht die Seele.

Chorgewalt wird hoch sich bäumen,
Wogen wie des Meeres Flut.
Abends aber werden schäumen
Gerstensaft und Rebenblut.

Es geschieht, weil auf der Erden
Eins durchs andere bedingt,
Daß die Hälse trocken werden
Von den Tönen, die man singt.

Bändigend des Durstes Flammen,
Gießt man Löschstoff in den Leib
Und sitzt frohgemut beisammen
Auch zu anderm Zeitvertreib.

Koks

Chindermüll

Der kleine Urs hat die hochdeutsche Sprache entdeckt. So ruft er eines Morgens beim Anziehen: «Mami, wo hast Du mein Fußball-Liebchen?»

R. G.



Hotel Löwen Aarau

Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche

BAR

Speise-Restaurant

Kaufleuten St. Gallen

1 Minute vom Bahnhof

Kleine und grosse Säle

Claire Hanimann

Die besten Weine von

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

seit 1796